

Lavater, Johann Kaspar: O Menschenherz! Was gleichet deinem scharfen (1770)

1 O Menschenherz! Was gleichet deinem scharfen
2 Gerechten Feinsinn? Wer versteht, wie Du,
3 Was nie verstehbar ist dem rohen Hartsinn?
4 Dir ist, wie Mittagsstral, so manche Nacht hell,
5 Ein Greuel Dir die Sylbenklauberey
6 Der Schalkheit, welche laut vom höchsten Recht spricht,
7 Und höhrend lacht, wenn schlichte Menschlichkeit
8 Es Teufeleiy und höchstes Unrecht nennet.

9 O Menschenherz! An Stralen ist die Sonne
10 Nicht reicher, nicht der Ocean an Wogen
11 Als Du an feinen Freuderfindungen.
12 Den vollsten Kelch der Menschenlust genießet
13 Nur der, der nie das Ziel der Freuderfindung
14 Für Freudedürftige zu seh'n vermag.
15 Nur der empfindet tief den hohen Adel
16 Der Menschheit, läßt sich nie die Götterwürde
17 Der menschlichen Gestalt verleumden, der
18 Stets unerschöpflich ist an Menschenfreuden.
19 Gott ist nur Gott durch Lieb' und Schöpfungswonne.
20 Erfinden ist's was anders als erschaffen?
21 Wer nichts erfand, kennt Schöpfungsfreude nicht.
22 An Gottes Statt, in Gottes hohem Namen
23 Erschafft der Freuderfinder. Lieber, froher
24 Erschuff der Schöpfer nie als durch den Guten,
25 Der nie sich selig nennt als wenn er Brüder
26 Beseligt! Herz, Du bist's, was Gott erkohr!
27 Das Beßte wählt der Beste nur. Der Thron
28 Gebührt dem Könige, das Herz dem Vater
29 Der Menschenherzen nur. Der ewig liebt,
30 Bewohnt der Höhen Höh' und Dich, o Du,
31 Der Geisterwelten Ehre, Menschenherz,
32 Wo Freuderfindung sich mit Einfalt paart!

(Textopus: O Menschenherz! Was gleichet deinem scharfen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/p>